



Freitag, 21. November 2025
Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin

Und online via Livestream

Freiheit schützen.

Konferenz zur inneren Sicherheit

Die Anforderungen an eine Innenpolitik, die Freiheit schützen kann, sind gewachsen. Von einer „Zeitenwende“ ist inzwischen auch für die innere Sicherheit häufig die Rede. Hybride Angriffe durch staatliche und nicht-staatliche Akteure häufen sich, Desinformation beeinflusst politische Entscheidungsprozesse längst auch in unserem Land, Extremwetter verursacht neue Bedrohungslagen. Daneben bestehen bekannte Problemlagen der inneren Sicherheit fort: Von der organisierten Kriminalität, über Gewalt im öffentlichen Raum bis zu Terrorismus.

Die Konferenz nimmt diese Debatten auf, um Problembeschreibungen und Lösungsvorschläge zusammenzubringen: Wie kann dies gelingen, ohne ein Sicherheitsversprechen zu geben, das sich in einer demokratischen, offenen Gesellschaft nicht einlösen lässt? Wie verhält sich Politik zu der Lücke zwischen Erwartungen an „den“ Staat einerseits und den wahrgenommenen Mängeln im staatlichen Handeln andererseits?

Es steht an, das Feld der inneren Sicherheit erneut zu vermessen, bisherige Politikansätze kritisch zu hinterfragen und neue Bündnisse zu suchen, im Dialog mit prominenten Podiumsgästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Programmübersicht

13:30 **Einlass**

14:00 **Begrüßung**

Bastian Hermisson (Leitung Bereich Inland, Heinrich-Böll-Stiftung)

14:15 **Eröffnungsgespräch**

Sicherheit und Sicherheitsgefühl

Katharina Schulze, MdL (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag)

Hasnain Kazim (Journalist und Autor),

Moderation: **Dr. Helene Bubrowski** (Journalistin und Juristin)

Leitfragen:

- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Debatten über innere Sicherheit und einer allgemeinen gesellschaftlichen Verunsicherung?
- Was ist heute der richtige Ton für eine Debatte über innere Sicherheit? Wie können die Bedrohungen und Probleme klar benannt werden, ohne Ängste zu bewirtschaften?
- Wie gehen wir mit der Lücke zwischen Erwartungen an „den“ Staat einerseits und den wahrgenommenen Mängeln im staatlichen Handeln andererseits um?

15:30 **Pause**

16:00 **Fachgruppenphase mit parallelen Themenforen**

Themenforum 1

Institutionenvertrauen in die Polizei

Valentin Lippmann, MdL (innenpolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag),

Ella Misselwitz (Kriminalkommissarin, Berlin)

Marie-Theres Piening (Soziologin und Kriminologin, Universität Frankfurt/M.),

Moderation: **Dr. Dietrich Herrmann** (Referent Staat, Verwaltung und Parteien, Heinrich-Böll-Stiftung)

Leitfragen:

- Welche Faktoren sind für das Vertrauen in die Institution Polizei entscheidend? Wie unterscheiden sich die Erfahrungen und Erwartungen verschiedener Bevölkerungsgruppen?
- Vor welchen Herausforderungen steht die Polizei vor dem Hintergrund sich verändernder Bedrohungslagen?
- Welche internen und externen Mechanismen der Lernkultur gibt es bei der Polizei? Wie funktionieren diese in der Praxis, und welche Faktoren fördern oder hemmen eine konstruktive Auseinandersetzung mit Fehlern?

Themenforum 2

Gesamtverteidigung an der Schnittstelle von innerer und äußerer Sicherheit

Leon Eckert, MdB (Mitglied im Innenausschuss, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag)

Kathrin Stolzenburg (Leitung Referatsgruppe N.I: Vorsorgeplanung im Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe),

Dr. Konstantin Tsetsos (Head of Foresight am Metis Institut für Strategie und Vorausschau an der Universität der Bundeswehr München)

Moderation: **Vera Benatar** (Referentin Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung)

Leitfragen:

- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Akteuren auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene konkret verbessert werden? Was braucht es, damit Gesamtverteidigung im Alltag von Behörden, Organisationen und Individuen als Gemeinschaftsaufgabe verstanden und wirksamer umgesetzt wird?
- Welche Funktionen können Hilfsorganisationen und Zivilgesellschaft als tragende Säulen im zivilen Schutz übernehmen? Wie lassen sich diese effektiver und koordinierter in die Gesamtverteidigung einbinden? Und wie funktioniert diese Gesamtverteidigung in Zeiten hybrider Bedrohungen und wachsender politischer Fragmentierung?
- Wie kann eine demokratische Gesellschaft öffentliche Unterstützung für eine Sicherheitspolitik stärken, die unser Leben in Frieden und Freiheit schützt? Welche Narrative, Beteiligungsformen und Kommunikationsformate eignen sich, um dafür ein breites Bewusstsein zu fördern?

Themenforum 3

Extremismus und politische Gewalt

Dr. Uwe E. Kemmesies Bundeskriminalamt, Koordinator des Spitzenforschungscluster ‚Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung‘ (MOTRA),

Prof. Dr. Peter R. Neumann (Professor für Security Studies am King’s College London)

Moderation: **Mekonnen Mesghena** (Referent Migration und Diversity, Heinrich-Böll-Stiftung)

Leitfragen:

- Welche Bedrohung für Demokratie und gesellschaftliche Stabilität geht aktuell von rechtsextremistischem und islamistischem Extremismus aus? Wie verändern sich die jeweiligen Gefahrenprofile, und welche Rolle spielen dabei transnationale Vernetzung, digitale Räume und wachsende Gewaltbereitschaft?
- Handelt es sich bei der zunehmenden Radikalisierung junger Menschen um ein sicherheitspolitisches Problem – oder eher um ein Symptom gesellschaftlichen Versagens?
- Wie kann eine demokratische Gesellschaft auf diese vielfältigen Extremismus-Phänomene reagieren, ohne selbst die Prinzipien offener Gesellschaften zu gefährden?

Themenforum 4**Klima als Sicherheitsfrage: Extremwetter und Katastrophenschutz**

Carl-Bernhard von Heusinger, MdL (Sprecher für Innen und Justiz der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Rheinland-Pfalz),

Jens-Oliver Mohr (Referent für gesundheitliche Prävention bei der Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord),

Daniel Schmitz (Fachkrankenpfleger und Katastrophenschutzbeauftragter im Evangelischen Krankenhaus Hubertus, Berlin)

Moderation: **Anna Brehm** (Referentin Ökologie und Nachhaltigkeit, Heinrich-Böll-Stiftung)

Leitfragen:

- Wie verändert die Klimakrise unser Verständnis von Sicherheit – und welche neuen Aufgaben ergeben sich daraus für Katastrophenschutz, Kommunen und Zivilgesellschaft?
- Was brauchen Feuerwehr, Rettungsdienste und Bevölkerungsschutz, um trotz neuer Risiken handlungsfähig zu bleiben – und wie können Politik und Gesellschaft sie dabei unterstützen?
- Welche neuen Bündnisse zwischen klassischen Sicherheitsakteuren (z. B. Feuerwehren, THW) und Akteuren der Klimaanpassung und Infrastrukturplanung sind nötig – und wie lassen sich Rollen und Zuständigkeiten klären und gemeinsame Strategien entwickeln?

17:30 **Pause**

18:00 **Abschlussgespräch**

**Eine neue Sicherheitsagenda für Deutschland:
Wie antworten auf hybride Bedrohungen?**

Dr. Konstantin von Notz, MdB (stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag),

Marina Weisband (Psychologin, Beteiligungspädagogin und Autorin),

Dr. Silke Willems (Vizepräsidentin des Bundesamtes für Verfassungsschutz)

Moderation: **Jan Philipp Albrecht** (Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung)

Leitfragen:

- Was unterscheidet hybride Bedrohungen von klassischen Sicherheitsbedrohungen wie militärische Angriffe von außen, Kriminalität und Terrorismus im Innern?
- Wie können staatliche Einrichtungen wie Polizei, Justiz, Militär und öffentliche Infrastruktur (v.a. Energie-, Kommunikations- und Mobilitätsnetze), aber auch Politik und Zivilgesellschaft sich aufstellen, um gegen die hybriden Bedrohungen gewappnet zu sein?
- Welche Handlungsmaximen gegenüber hybriden Bedrohungen ergeben sich für klassische staatliche Sicherheitsakteure, für die Politik, für die demokratische Zivilgesellschaft?

19:00 **Abendessen**

20:00 **Get together und Netzwerken**